



Weil Günther Berner (rechts, Uwe Esslinger) seinen Chef (Zweiter von links, Anton Kleinhaus) zu Silvester eingeladen hat, wächst sich das beschauliche Familienfest beinahe zur Katastrophe aus. Mit im Bild, von links, Opa (Alfred Biesenberger) Ali (Dominik Wilhelm), die Nachbarin Carmen Häfele (Lore Rogg), Günthers Frau Gudrun (Beate Gruber-Kroll), und stehend seine Tochter Sabine (Carmen Lanz).

FOTO: JÜRGEN GEISELMANN

Hergensweiler feiert bereits jetzt Premiere

Drei Laientheaterbühnen versprechen viele vergnügliche Theaterabende

Von Susi Donner

HERGENSWEILER/OBERREITNAU/ACHBERGER - Es sind drei Laientheaterbühnen im unteren Landkreis Lindau, die seit Jahrzehnten traditionell in der Advents- und Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel mit ihrem heiteren, lustigen oder auch mal nachdenklichen Schauspiel erfreuen: Die Volksbühne Hergensweiler, die Theatergruppe Oberreitnau und die Achberger Bühne. Was ist in diesem Jahr auf den Brettern, die auch im Kleinen die Welt bedeuten, geboten?

So viel sei verraten: Alle drei Theatervereine warten mit turbulenten Komödien auf. In Hergensweiler ist es der schwäbische Klassiker „An guada Rutsch!“, in Oberreitnau heißt es „Alte Pinsel malen besser“ und in Achberg wird die Frage gestellt „Wo isch mein Backstoikäs?“ Fünf- bis siebenmal treten die Schauspielgruppen mit ihren Stücken auf und dafür proben sie seit Wochen intensiv.

Volksbühne Hergensweiler: In Hergensweiler ist am Samstag bereits Premiere mit dem Stück „An guada Rutsch!“, einem turbulenten Lustspiel in drei Akten von Monika Hirschele.

Die Volksbühne, die 2024 ihr 75-jähriges Bestehen feiern darf, wagt sich damit an einen schwäbischen Klassiker. Aber: „Wir sprechen im Stück so, wie uns der Mund gewachsen ist – das ist am schönsten und passt am besten zu uns“, sagt Spielleiterin Silvia Kleinhaus und ergänzt: „Wir hatten eine wunderbare Zeit. Es waren sehr entspannte Proben – das Stück ist so lustig, wir haben so viel gelacht wie noch nie.“

Am meisten freue es sie, dass sie die Rollen so glaubwürdig besetzen konnte. „Wir haben für jeden Charakter eine Person im richtigen Alter, die ihre Figur überzeugend umsetzt.“ Jetzt werde es Zeit, dass sie auftreten, ihr Können zeigen und das Publikum zum Lachen bringen dürfen, mit der hanebüchchen Silvestergeschichte um die Familie Berner.

Denn Vater Günthers hat seinen neuen Chef eingeladen, was das ganze Fest auf den Kopf stellt. Mehr soll aber gar nicht verraten werden. So viel vielleicht noch: Den acht Akteuren auf der Bühne steht ein 19-köpfiges Organisationsteam zur Seite. Alle gemeinsam sorgen dafür, dass ihr Publikum vergnügliche Theaterabende erleben darf. Bei der Premiere am 9. Dezember um 20 Uhr erhält jeder Besucher einen Prosecco gratis an der Theaterbar.

Theatergruppe Oberreitnau:

Die Stücke der Theatergruppe feiern traditionell am 2. Weihnachtsfeiertag ihre Premiere. Die Komödie „Alte Pinsel malen besser“ von Helmut Schmidt steht auf dem Spielplan.

Regie führt Anja Vögele. Acht Darsteller auf der Bühne sowie rund zehn Helfer dahinter verwandeln die Bühne im Freizeitzentrum in die kleine, schäbige Mietwohnung der Schwestern Edith und Mina. Die beiden werden momentan nicht gerade vom Glück verfolgt.

Während ihre Ehemänner ihre eigenen Wege gehen, planen die mittellosen Frauen Minas 60. Geburtstag und zugleich Schauspielere ihren Alltag bunt und schließlich gibt es selbstverständlich so manch überraschende Wendungen.

Frederic Ruppfe, er ist Vorsitzender und zugleich Schauspieler der Theatergruppe, wird ganz geheimnisvoll, wenn er über das Stück spricht. Was er aber gerne

verrät: „Unsere Rollenbesetzung ist ein Kracher, und das Stück macht uns selbst extrem viel Spaß. Wir sind alle Laien und geben unser Bestes, um einem dankbaren Publikum einen schönen Abend zu beschieren.“

Richtig spannend finde er den Kontrast beim Zusammenspiel der Gruppe: „Du spielst mit jemandem auf der Bühne, der auch eine Rolle spielt, die du ihm glaubst. Das ist beeindruckend. Danach sind sie wieder Uli oder Hans aus deinem Team. Das macht so viel Spaß.“ Er erzählt auch, dass die drei Theaterteams gegenseitig ihre Stücke anschauen. „Im Advent, und um Weihnachten und Silvester herum ist einfach eine großartige Zeit, um ins Theater zu gehen – und auch um Theater zu spielen.“

Achberger Bühne: Dort hat sich im zu Ende gehenden Jahr viel getan – die langjährige Vorstandschäft des Theatervereins hat das Drehbuch an eine neue

und jüngere Mannschaft übergeben, die in ihrer ersten Spielsaison den Schwank „Wo isch mein Backstoikäs?“ oder „Die bayerische Miß Marple“ von Theo Sollerle spielen.

Für die Achberger Bühne haben Sandra Kaeß und Sarah Wochner das Stück bearbeitet. Denn, wie Stephan Kaeß, der Erste Vorsitzende sagt: „Wir schreiben die Stücke immer ein bisschen um. Zum einen, damit sie in unseren Dialekt passen und natürlich, um Achberger Lokalkolorit hineinzubringen.“

Schriftführerin Melanie Brannovics schwärmt: „Wir freuen uns schon auf den Applaus. Noch wertvoller sind uns aber die Momente, in denen wir das Publikum zum Lachen bringen.“

Lachen sei in der turbulenten Komödie rund um die Familie Kieferle, der das Geld ausgeht, programmiert – ebenso das gute Ende nach vielen verflixten Situationen. Kaeß erklärt, er sei begeistert von der Verwandlung, die mit den Schauspielern geschehe: „Wir sagen, wenn du auf die Bühne gehst, schlüpfst du gleichzeitig mit dem Kostüm auch in den Charakter deiner Rolle. Das gelingt ihnen ganz wunderbar.“

Die Darsteller auf der Bühne seien der eine Teil, aber das Team drumherum, das die Küche macht, die Getränke, das Bühnenbild, die ganze Organisation, die Kasse... „das macht die Freude und unsere Theatergemeinschaft erst komplett.“



Acht Darsteller auf der Bühne sowie rund zehn dahinter. Mit dabei sind in diesem Jahr (von links): Dieter Enderle, Hans Schick, Ulrike Meßmer, Frederic Ruppfe, Elisabeth König, Sina Gutensohn, Verena Hermann, Ayla Griebel und Peter Schmiég.

FOTO: THEATERGRUPPE OBERREITNAU



Die neue Vorstandschaft (von links): Stephan Kaeß, Martina Roth, Melanie Brannovics, Sarah Wochner und Matthias Kaeß freuen sich, dass der Theaterverein Achberger Bühne nach drei Jahren Pause zum Jahresende ihr neues Stück präsentieren wird.

FOTO: ACHBERGER BÜHNE

Wälder sollten noch gemieden werden

Schwere Schneefälle sorgen für Schäden und Gefahren im Wald

LINDAU (Iz) - Starke Schneefälle haben am ersten Dezemberwochenende in weiten Teilen Bayerns für Störungen gesorgt. Der ungewöhnlich viele und schwere Nassschnee war für Räumdienste eine Herausforderung. Zusätzlich waren Verkehrswege durch gebogene und gebrochene Bäume versperrt.

Auch im Wald hat der Nassschnee Schäden verursacht und Bäume abgeknickt, teilen die Bayerischen Staatsforsten mit. Viele Bäume sind gebogen und hängen gegebenenfalls über Wege und Straßen. Obwohl seit dem Wochenende viel Schnee von den Bäumen herabgefallen ist, bleibt ein Gefahrenpotenzial bestehen. Die Bäume sind mechanisch derart belastet, dass sie jederzeit noch abbrechen oder ganz umstürzen können. Zudem ist deren Beseitigung eine sehr gefährliche Arbeit, weil die großen Spannun-

gen im Holz tödliche Wirkung haben können.

„Selbstverständlich sind die Bayerischen Staatsforsten gemeinsam mit den Straßenmeistereien und Bauhöfen der Gemeinden bemüht, die Wege so schnell wie möglich wieder sicher zu machen und von den Hindernissen zu befreien“, sagt Förster Moritz Janzen, Leiter des Reviers Oberstaufen-Lindau. Er pflegt den Staatswald rund um Lindau.

„Die Arbeiten müssten aber koordiniert und sicher gestaltet werden und werden noch einige Tage in Anspruch nehmen“, ergänzt Janzen. Bis dahin bittet er darum, die Wälder generell zu meiden oder zumindest mit dem Bewusstsein der Gefahr zu betreten. Insbesondere Sperrschilde sollten unbedingt ernst genommen werden. Diese seien nicht zum Spaß nicht aufgestellt, fügt Janzen augenzwinkernd hinzu.

Girls- und Integration-Day

EV Lindau Islanders laden am 10. Dezember aufs Eis

LINDAU (Iz) - Die EV Lindau Islanders laden am Sonntag, 10. Dezember, von 10 bis 11 Uhr zum gemeinsamen Girls-und-Integration-Day. Nach dem erfolgreichen Zulauf der Kids-on-Ice-Days in den vergangenen Jahren, haben sich die Verantwortlichen nach dem Februar 2023 entschlossen, auch wieder gezielt Mädchen sowie Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund den Eishockeysport näherzubringen. Teilnehmen können alle interessierten Kinder ab drei Jahren, die unter professioneller Anleitung die ersten Schritte auf dem Eis wagen und das bereits Gelernte zeigen wollen, heißt es in der Pressemitteilung.

Die Anmeldung zum Girls-und-Integration-Day ist am zweiten Advent, 10. Dezember, von 9.30 bis 10 Uhr in der BPM-Arena in Lindau möglich. Die Teilnahme ist kostenlos. Mitzubringen sind lediglich Helm, Handschuhe, Knie- und Ellenbogenschoner. Schlittschuhe können für Kinder und Eltern gegen Kautionsausgeliehen werden. Anschließend geht es für die Kleinen um 10 Uhr gemeinsam mit dem Nachwuchsheadcoach Spencer Eckhardt und einigen Spielern und Spielerinnen aus dem Nachwuchs beziehungsweise Herrenbereich aufs Eis, um das eigene Können unter Beweis zu stellen. Dabei werden unter professioneller Anleitung unterschiedliche Übungen absolviert.



Der Kids-on-Ice-Day der EV Lindau Islanders war in den vergangenen Jahren ein Erfolg.

FOTO: BETTYOCKERT

Weitere Informationen zur Laufschule des EV Lindaus sowie zur Nachwuchsarbeit des Vereins finden Sie unter: <https://www.young-islanders.com/> und www.evindau.com.

Polizeibericht

Filmreife Verfolgungsjagd nach Polizeikontrolle in Hard

HARD (Iz) - Ein 40-jähriger Autofahrer hat sich durch eine filmreife Verfolgungsjagd einer Polizeikontrolle entziehen wollen. Am Ende wurde er am Mittwochabend dann doch festgenommen.

Gegen 18.20 Uhr wollte eine Polizeistreife ein PS-starkes Auto auf der Harder Hofsteigstraße anhalten und kontrollieren. Der Fahrer ignorierte die Anhaltezeichen der Polizei und raste über die Rheinstraße (L202) in Richtung Höchst davon.

Die Polizei fuhr dem flüchtenden Fahrzeuglenker nach und stellte dabei exzessive Geschwindigkeitsüberschreitungen fest. Der Autofahrer raste dabei mit 120 Stundenkilometern durch das Ortsgebiet, überquerte mehrfach rote Ampeln und nötigte andere Fahrzeugteilnehmer zum Ausweichen.

Von der Rheinstraße bog der Flüchtende zunächst in die Landstraße ein und fuhr anschließend weiter in die Erlachstraße. Dort flüchtete er wiederum mit weit überhöhter Geschwindigkeit von bis zu 105 Kilometern

pro Stunde vor der Polizei in den Bödelweg.

Weil es sich dabei um eine Sackgasse handelt, wendete er sein Fahrzeug und wollte zurück auf die Erlachstraße fahren.

Doch eine Polizeistreife versperrte ihm mit dem Dienstfahrzeug den Weg.

Deshalb wich er auf den Gehsteig aus, wo eine Polizistin nur durch einen Sprung zur Seite eine Kollision verhindern konnte. Kurz danach gelang es einer weiteren Streife das Auto zum Stillstand zu bringen.

Da der Fahrer die Fahrzeugtüren nicht öffnen wollte, musste eine Seitenscheibe eingeschlagen werden, um ihn anschließend festnehmen zu können.

Bei dem Autofahrer handelt es sich um einen 40-jährigen türkischen Staatsangehörigen mit Einreiseverbot nach Österreich. Er ist nicht im Besitz eines gültigen Führerscheins. Der Alkoholtest verlief zwar negativ, einen Drogentest verweigerte er allerdings. Das Fahrzeug wurde sichergestellt.